

Neue Arbeit, neue Widerstände?

Arbeitskämpfe und Prekarisierung im digitalen Kapitalismus
Tagung vom 21. bis 23. Juli 2017 an der Humboldt Universität Berlin

Neue Arbeit und neue Widerstände

Das Feld der (Erwerbs-)Arbeit ist gegenwärtig einem sichtbaren Wandel unterworfen: Flexible und digitale Beschäftigungsformen wie Clickwork (Amazon Mechanical Turk, Upwork), entgrenzte Arbeitsverhältnisse in der 'Sharing Economy' (Uber, Airbnb) oder zunehmend automatisierte Fertigung und Logistik (Foxconn, Amazon) markieren einen deutlichen Unterschied zu fordistisch geprägten Produktions- und Arbeitsweisen. Die zentralen Säulen, auf denen dieser 'digitale Kapitalismus'¹ heute fußt, sind nicht mehr primär in industrieller Güterproduktion zu finden. Sie beruhen im wesentlichen auf massiver Datensammlung (Big Data), algorithmischer Steuerung und auf Netzwerkeffekten basierten Plattformen. Über die Vorherrschaft in diesen Bereichen ist ein Wettbewerb zwischen digitalen Großunternehmen entbrannt, der eine Monopolisierung von Märkten und eine kapitalistische Landnahme bisher weniger ökonomisierter Bereiche zur Folge hat.

Neue Arbeitsformen: Technologisierung und Prekarisierung

Mit diesem Wandel der Arbeitsumstände ändert sich auch das Verhältnis der Arbeiter*innen (oder: der Lohnabhängigen) zur Arbeit und zu sich selbst. Verlagerung, disruptive Markterschließungen und Automatisierung erhöhen die Unsicherheit und Fragilität von Arbeitsverhältnissen. Es entstehen neue Formen der Abhängigkeit und neue Möglichkeiten der Öffnung. Prekarisierung als das "Monster des Bodenlosen" (Lorey 2015), die als Zustand weit mehr als nur die mangelnde Absicherung von Lohnarbeit bedeutet, wird mit und in diesen neuen Arbeitsformen zu einer sichtbaren Normalität.² Digitale Technik ermöglicht hier neue Formen von Lohndiebstahl, Ausbeutung und Überwachung, und untergräbt die klassische Machtressourcen von Lohnabhängigen (etwa gewerkschaftliche Organisation in der Fabrik). Für die Organisation fehlt oft der gemeinsame Ort, für Solidarisierung oft das kollektive Bewusstsein über die geteilte Abhängigkeit.

Neue Widerstände: digitale Organisation, Streiks, Gegenüberwachung

Unter diesen veränderten Arbeitsumständen lassen sich gleichzeitig neue Formen von Widerstand, Eigensinn und Kämpfen beobachten: unter dem Motto 'Deliverunion'

1 vgl. Staab, Phillip/Nachtwey, Oliver 2015: Die Avantgarde des digitalen Kapitalismus, in: Mittelweg 36, 24. Jahrgang Heft 6, S. 59-84

2 "Prekarisierung bedeutet mehr als unsichere Arbeitsplätze, mehr als mangelnde Absicherung durch Lohnarbeit. Sie umfasst als Verunsicherung und Gefährdung die gesamte Existenz, den Körper, die Subjektivierungsweisen." Lorey, Isabell 2015: Die Regierung der Prekären, S.13

formieren sich etwa seit dem Frühjahr 2017 Lieferdienstfahrer*innen in Berlin, um gegen Lohndruck, Intransparenz und Überwachung zu kämpfen.³ Arbeiter*innen bei Amazon streiken seit mehreren Jahren und arbeiten europaweit vernetzt gegen Ausbeutung und Kontrolle in ihren Arbeitsverhältnissen.⁴ Für den Widerstand auf Online-Plattformen wie Mechanical Turk wurden Programme wie 'Turkopticon' entwickelt, welche die Überwachungslogik von Plattformunternehmen umdrehen und eine Gegentransparenz möglich machen, der sich Unternehmen bis dahin entziehen konnten.

Neue Widerstände sichtbar machen und diskutieren

Unter diesen Vorzeichen entwickelt sich derzeit eine Debatte über den Wandel von Arbeit und über neue Kämpfe, die aus diesen Entwicklungen resultieren. Diese Aspekte, zu denen derzeit weder in der wissenschaftlichen Forschung noch auf gewerkschaftlicher oder politischer Ebene weitreichende Erkenntnisse vorliegen, werden in den Veranstaltungen "Arbeitskämpfe im digitalen Kapitalismus" (studentisches Projektstudium) und "Forever Young. Precarity and Youth in Berlin" (Q-Team) empirisch und theoretisch verhandelt. Mit einer konkreten Veranstaltung wollen wir gemeinsam sichtbar machen, welche neuen Kämpfe aktuelle Arbeitformen hervorbringen und welchen Einfluss diese Kämpfe auf die Gestaltung digitaler Arbeitsverhältnisse haben. Die verschiedenen Perspektiven dazu zusammenzubringen, sie in Austausch mit Arbeiter*innen und gesellschaftlichen Akteuren (Gewerkschaften, Soziale Bewegungen) zu bringen, ist Ziel der im Folgenden dargestellten Tagung.

Tagung vom 21. bis 23. Juli 2017

Die offene Tagung „Neue Arbeit, neue Widerstände? Arbeitskämpfe und Prekarität im digitalen Kapitalismus“ findet dreitägig vom Freitag, 21.7.2017 bis Sonntag, dem 23.7.2017 statt. Dazu möchten wir zu den verschiedenen Dimensionen dieses Themenbereichs wichtige Akteure und Wissenschaftler*innen einladen und zusammenbringen. Geplant ist die Veranstaltung für 30 bis 40 Studierende, Arbeiter*innen, Wissenschaftler*innen und Interessierte.

Auftakt mit Abendveranstaltung am Freitag, 21. Juli 2017

Als Auftakt am Freitag (21. Juli) ist eine Abendveranstaltung mit einem Podium zu digital vermittelten Pflegediensten (Helpling, Bookatiger) geplant. In einem lockeren Setting wollen wir Arbeiter*innen, ein*e Gewerkschaftsvertreter*in und eine Vertreter*in der Wissenschaft (Geschlechterforschung, Arbeits-/Industriesoziologie) ins Gespräch bringen. Die Diskussion soll moderiert in das Wochenende einleiten und in einen offenen Austausch münden.

3 vgl. <http://deliverunion.fau.org>

4 vgl. Boewe, Jörn, Schulten/Johannes 2015: Der lange Kampf der Amazon-Beschäftigten. Labor des Widerstands: Gewerkschaftliche Organisation im Online-Handel

Haupttag mit verschiedenen Panels am Samstag, 22. Juli 2017

Der Kernteil der Veranstaltung wird am Samstag (22. Juli) stattfinden. Dazu sind als Hauptprogramm drei etwa zweistündige Panels geplant, die sich inhaltlich an den drei Dimensionen von Arbeit im digitalen Kapitalismus orientieren, die im Projektstudium "Arbeitskämpfe im digitalen Kapitalismus" entwickelt wurden: erstens *Digital Labor* (im Netz stattfindende Arbeit), zweitens *digital vermittelte Arbeit* (Sharing Economy, Gig Economy) und drittens *Industrie im digitalen Kapitalismus* (Produktion digitaler Güter und digitalisierte Produktion, z.B. 'Industrie 4.0'). Ziel ist die Thematisierung neuer Aspekte von Arbeit, Ausbeutung und Prekarisierung, als auch die Frage nach Kämpfen und Widerständen stellen. Außerdem werden wesentliche Diskussionspunkte, welche die Debatte um Technologisierung von Arbeitsprozessen aktuell aufwirft, thematisiert: Entwicklungen der Automatisierung, das an Bedeutung gewinnende Feld der Logistik sowie die Frage nach der Grenzverschiebung des Arbeitsbegriffs im Digitalen.

Abschluss- und Ausblickpanel am Sonntag, 23. Juli

Zum Abschluss der Tagung soll eine zwei- bis dreistündige Veranstaltung stattfinden, die in Form eines Podiums die wichtigsten Erkenntnisse der Tagung diskutiert und die Frage nach neuen Möglichkeiten von Widerständigkeit und Arbeitskämpfen diskutiert. Die ganze Veranstaltung soll nach Möglichkeit in Form einer Broschüre dokumentiert werden, die aus einem Rückblick auf die Tagung als auch aus inhaltlichen Beiträgen zum Thema besteht.

Weitere Informationen

Die Tagung findet an der Humboldt-Universität Berlin statt, die genauen Räumlichkeiten stehen in Kürze fest. Rückfragen und weitere Informationen dazu können unter digika@protonmail.com eingeholt werden, eine Übersicht zur Tagung wird außerdem auf der Website <http://digitale-kaempfe.tumblr.com> einsehbar sein.